

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 50=70 (1904)

Heft: 3

Rubrik: Ausland

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 25.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

schreibt das „Luz. Tagblatt“, entsprach alter Familientradition.

— **Ernennungen.** (Kant. Zug.) Zu Hauptleuten des Bat. 48 wurden ernannt:

Oberleutnant Stadlin, Hermann, in Zug.

„ Iten, Karl, in Unterägeri.

Zu Oberleutnants des Bat. 48:

Leutnant Spillmann, Johann, in Zug.

„ Bossard, Johann, von Zug.

— (Kant. Solothurn.) Zu Leutnants der Infanterie, Füsiliere, wurden ernannt:

Bloch, Paul, in Zürich. Vigier, Wilhelm, in Solothurn. Moll, Oskar, in Zürich. Rudolf, Leo, in Zürich. von Arx, Adrian, in Lausanne. von Arx, Oskar, in Olten. Seiler, Johann, in Zürich. Kissling, Ernst, in Solothurn. Siegrist, Eduard, in Bern. Wiss, Hugo, in Heggkofen.

Zum Leutnant der Kavallerie, Dragoner: Sieber, Hermann, in Riedholz.

Zum Hauptmann der Füsiliere: Oberleutn. Wolf, Oswald, in Solothurn.

Zu Oberleutnants der Füsiliere: Leutnant Christmann, Ernst, in Schönenwerd. Leutn. Gschwind, Josef, in Lausanne. Leutn. Häberli, Otto, in Solothurn. Leutn. Rieder, Albert, in Nieder-Bipp. Leutn. Vogt, Arthur, in Solothurn.

Zum Hauptmann der Dragoner: Oberleutn. Michalsky, Jacek, in Wetzikon.

Zum Oberleutnant der Dragoner: Leutn. Bally, Iwan, in Schönenwerd.

— (Kanton Baselland.) Zum Hauptmann wurde befördert: Inf.-Oberleutnant Ernst Baumann in Basel.

— (Kant. Waadt.) Zum Artillerie-Hauptmann und Kommandanten der Positions-Kompagnie Nr. 3 E wurde ernannt:

Oberleutnant Huguenin, Louis, in La Sarraz.

— (Kanton Waadt.) Zu Oberleutnants der Feldartillerie wurden ernannt:

Dommen, Edouard, in Payerne.

de Lessert, Fernand, in Genève.

— (Kanton Genf.) Zum Artillerie-Oberleutnant wurde ernannt:

Horngacher, Chs., in Varembe, Batt. 2.

— **Entlassung.** Artillerie-Major Friedr. Mange, zur Zeit in Paris, wird entsprechend seinem Ansuchen vom Kommando der Feldartillerie-Abteilung I/8 entlassen und nach Art. 58 der Militärorganisation zur Disposition gestellt.

Ausland.

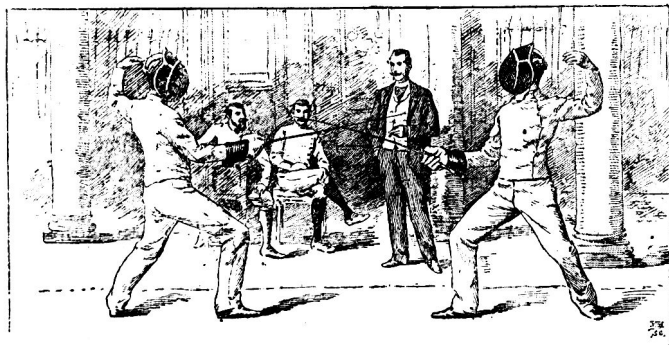
Deutschland. Das Schiessen mit dem Zielgewehr ist nicht nur im Anfang der Schiessausbildung von grossem Nutzen. Will man diese wichtigen Übungen während des ganzen Schulschiessens fördernd zur Anwendung bringen, so muss man sie mit den

fortwährend sich steigernden Anforderungen der zu erfüllenden Bedingungen in Einklang setzen. Bei dem Schiessen mit dem Zielgewehr ist man an die Entfernung von 5 m gebunden, da bei grösserer Schussweite die Streuung sofort derart zunimmt, dass die Schussleistung nicht mehr genügend ist. An der Entfernung kann nichts geändert werden. Es blieb daher nur übrig, im Verhältnis der sich vergrössernden Entfernungen die Ziele zu verkleinern. Die Anlage 1 der Schiessvorschrift gibt in Ziffer 6 ausser einer einfachen Ankerscheibe nur eine zehnfach verkleinerte Ringscheibe (17 : 12 cm) als Ziele an. Bei Benutzung dieser Scheibe wird häufig übersehen, dass das Treffen der Ringe 5 bis 9 keine genügende Schussleistung des Schützen darstellt, denn in Wirklichkeit reicht diese dann nur für Treffer oder Ring 1 aus. Die zehnfach verkleinerte Ringscheibe bringt mit dem Zielgewehr auf 5 m hinsichtlich der Treffgenauigkeit ungefähr dieselben Verhältnisse zur Darstellung, wie die gleiche Scheibe von vorgeschriebener Grösse auf 100 m bei Verwendung des Gewehrs 88 bzw. 98. Diesen Umständen Rechnung tragend, hat der Leutnant v. Kramer vom königl. bayerischen 1. Infanterieregiment König die Grösse aller Scheibenarten für die bezüglichen Entfernungen des Schulschiessens im Verhältnis zu der Entfernung von 5 m beim Schiessen mit dem Zielgewehr festgestellt und die Scheiben bei dem Militärtechnischen Verlag (Cl. Saurer) in München, Corneliusstrasse 17, herstellen lassen (D. R. G. M. 213,013). Die Scheiben können nicht nur zum Schiessen mit dem Zielgewehr, sondern bei andauernd ungünstigem Wetter auch bei Zielübungen auf verkürzte Entfernungen in Stuben und Korridoren benutzt werden. Sie sind für alle mit Zielgewehr 88 bzw. 98 ausgerüsteten Truppenteile, desgleichen für Kavallerie und Fussartillerie zu haben. Der Jahresbedarf einer Kompagnie — etwa 2000 Stück — kostet 10 Mark. (Militär-Wochenbl.)

Deutschland. Die der „Kölnischen Ztg.“ entnommene Mitteilung bezüglich beabsichtigter Uniform-Änderungen der deutschen Armee (1904 Nr. 2 dieses Blattes) ist als durchaus unrichtig erklärt worden.

Italien. Zunahme der Körpergrösse der Stellungspflichtigen. Dr. de Rossi, Assistent am hygienischen Institut des Professors Dr. Di Vesten in Pisa, hat auf Grund einer vergleichenden Studie über die Assentergebnisse der in den Jahren 1854 bis 1878 geborenen Stellungspflichtigen konstatiert, dass hinsichtlich der durchschnittlichen Körpergrösse eine stetige Zunahme wahrzunehmen sei und dass dieselbe gegenwärtig 1,632 Meter betrage, was auf eine wesentliche Verbesserung der allgemeinen sanitären Verhältnisse im italienischen Volke zurückzuführen sei. (Vedette.)

Italien. Infanteriespaten. An der Zentral-Infanterieschule in Parma finden die letzten Erprobungen mit dem Spaten statt, mit welchem demnächst die italienische Infanterie ausgerüstet werden soll; derselbe ist eine Erfindung des Genie-Majors Spaccamela und wiegt inklusive des ledernen Futterals weniger als 1 Kilogramm. (Vedette.)



Fechtschule St. Johann 27, Basel.

Gründlicher Unterricht in
Fleuret-, Degen- und Säbelfechten
nach französischer Schule.

Fechtstunden im Domizil.

Fechtrequisiten.

Sprechstunden jeden Tag von 6-8 Uhr abends.

Eug. Meyer,

prof. de la Société d'escrime à l'épée de Bâle.